



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu. Arad, Piata Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 52.

Mittwoch, den 4. Mai 1938.

Anul 19. Jahrgang.

### Glanzeistung eines romänischen Fliegers

Bucuresti. Der romänische Flieger Anton Bibescu hat einen Rundflug über Tunis—Sahara—Ägypten—Abessinien—Türkei vollendet und ist wohlbehalten auf dem Flugplatz in Banasa eingetroffen. Während der gewaltigen Flugreise ereignete sich nicht der geringste Zwischenfall.

### Der König dankt der evang. Landeskirche.

Hermannstadt. Anlässlich des Osterfestes sandte Bischof D. Dr. Viktor Glondys an Se. Majestät den König folgende Telegramm:

„Für Gesundheit Eurer Majestät betend, entbietet ehrerbietigste wärmste Segenswünsche zum Osterfest im Namen der ev. Landeskirche. Bischof Glondys.“

Hierauf ist von Sr. Majestät dem König das nachstehende Antworttelegramm eingelaufen:

„Ich danke der evangelischen Landeskirche für die warmen Osterwünsche. Carol.“

### Frankreich lässt das Russen bündnis fallen?

Genf. Laut Berichten aus nichtamtlicher Quelle soll der französische Ministerpräsident Daladier auf diplomatischem Wege Mussolini zur Kenntnis gebracht haben, daß Frankreich für den Fall, als mit Italien die Einigung zustande kommt, das Bündnis mit Rußland zu lösen bereit sei.

### 2500 Waggons Mais für Deutschland

Bucuresti. Die Donau-Reg-Gesellschaft, die Getreide für Deutschland einkauft, hat um die Bewilligung der Ausfuhr von 2500 Waggons Mais für Deutschland angefragt. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat über das Ansuchen noch nicht entschieden.

### Die höchsten Rangklassen

Die neue Rangordnung, die vom Ministerpräsidium abgefaßt worden ist, sieht in den Rangstufen folgende Reihenfolge vor:

1. Ministerpräsident.
2. Die königlichen Räte.
3. Die Vorsitzenden der gesetzgebenden Körperschaften.
4. Die Minister.
5. Der Kommandant der Landeswacht.
6. Der Präsident des Kassationshofes.
7. Die Unterstaatssekretäre.
8. Die Erzbischöfe.
9. Die Armeegeneralinspektoren usw.

## Militärbündnis zwischen England u. Frankreich zur Sicherung des Friedens

### Die tschechoslowakische Frage soll friedlich gelöst werden

Berlin. Aus den knappen amtlichen Erklärungen über das Ergebnis der englisch-französischen Besprechungen in London ist klar nur soviel zu erkennen, daß

das Militärbündnis zwischen Frankreich und England festgestellt wurde. In der tschech. Frage wird England versuchen Berlin, und

Frankreich Prag zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Besonders London vertritt die Auffassung, daß der Prager Plan nicht zum Ziel führen kann,

da es sich vor der Gewährung einer Autonomie für die Sudetendeutschen harmnützig verhält.

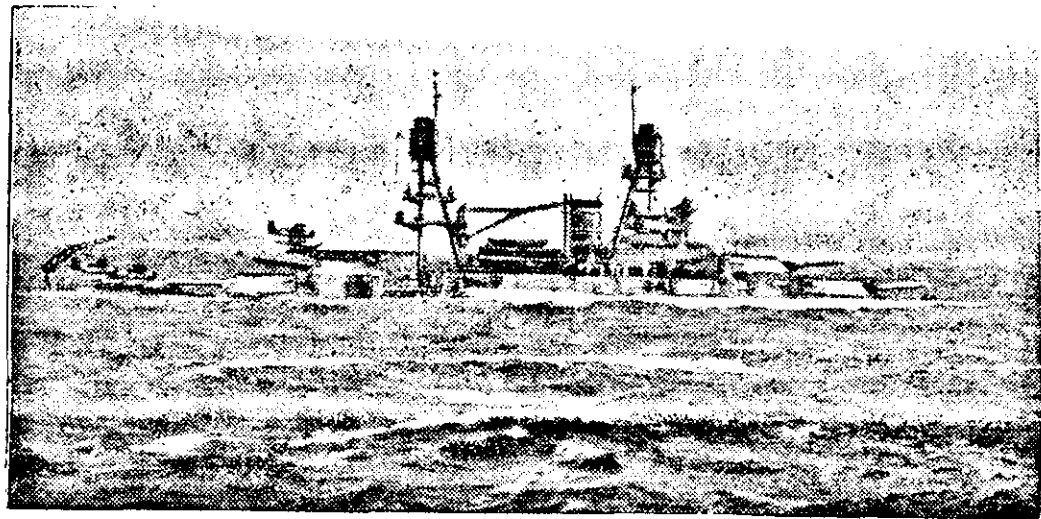
Besonders Benesch ist dagegen „Daily Express“ schreibt, England werde Prag unter keinerlei Umstand zu Hilfe eilen,

auch dann nicht, wenn Deutschland einmarschiert, ob die Tschechen sich verteidigen oder die Waffen wegworfen.

England erfüllt seine Pflichten nur Frankreich gegenüber, wenn es schuldlos angegriffen wird.

Paris. Ähnlich schreibt auch „Le Matin“ über den Standpunkt Englands in der tschechoslowakischen Frage. Das Ergebnis der französisch-englischen Besprechungen wurde übrigens durch die französische Öffentlichkeit mit Jubel aufgenommen. Man erblickt in dem militärischen Abkommen ein Militärbündnis.

Berlin. Das „Berliner Tageblatt“ weist darauf hin, daß Chamberlains Auge Politik die Einseitigkeit Frankreichs wesentlich gemildert habe. So in London, wie in Amerika hofft man auch, daß Paris die Führung der Außenpolitik dem nüchternen Chamberlain überlassen werde.



Ein Schlachtschiff „ver“ in den Wellen

Die amerikanische Flotte führt gegenwärtig im Stillen Ozean große Manöver durch, bei denen der Flotte das sogenannte „Problem 19“, eine

streng gehaltene Aufgabe, gestellt wurde. Unsere Aufnahme zeigt das Flaggschiff „Pennsylvania“ an der Spitze der Schlachtlinie. Bei dem starken

Wellengang wurden die Deck des gewaltigen Schiffes völlig überspült, so daß zeitweilig nur noch die Türme zu erkennen waren.

## Engl. Diplomat für Verständigung mit Deutschland

Hamburg. In der Jahresversammlung der deutsch-englischen Gesellschaft hielt der Berliner englische Botschafter Henderson eine Ansprache und betonte, daß man das große Ziel: die deutsch-englische Verständigung nicht aus dem Auge verlieren dürfe. Er kennzeichnete die Grundlinien der englischen Politik, die auf die Erhaltung des Weltfriedens gerichtet seien und hob unter großem Beifall hervor,

daß ein freundschaftliches gutes Verstehen zwischen England und Deutschland notwendig sei, nicht nur im Interesse der beiden Länder, sondern auch der ganzen Welt und ihrer Zivilisation. Es gäbe kein größeres Unglück für die beiden Völker als den Krieg.

„Wir wollen an eine solche Möglichkeit überhaupt nicht denken. Wir wollen vielmehr über die unerlässliche Notwendigkeit guten gegenseitigen Verständens und enger Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens sprechen“, schloß der Botschafter seine Ansprache. Der Engländer hat schön und

flug geredet. Indessen rüstet sein Vaterland in einem rasenden Tempo. Gegen wen?

### Benesch lenkt ein

#### Begrüßungstelegramm an Hitler.

Berlin. Der tschechoslowakische Staatspräsident Benesch richtete anlässlich der 1. Mai-feier folgendes Telegramm an Hitler:

„Empfangen Euer Excellenz anlässlich des Nationalfeiertages die aufrichtigsten Glückwünsche. Eduard Benesch.“

Es geschieht zum erstenmal, daß Benesch an Hitler ein Begrüßungstelegramm richtete.

„Wir wollen an eine solche Möglichkeit überhaupt nicht denken. Wir wollen vielmehr über die unerlässliche Notwendigkeit guten gegenseitigen Verständens und enger Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens sprechen“, schloß der Botschafter seine Ansprache. Der Engländer hat schön und

## Frankreich wollte engl. Anleihe

London. Ein zweiter sehr wichtiger Punkt, weshalb die Vertreter der französischen Regierung zur Verhandlung nach London gefahren, bildete die

Rüstung unbedingt nötig ist.

Die Vertreter der englischen Regierung und insbesondere der Finanzminister erklärten, daß England derzeit nicht in der Lage ist, fremden Staaten Anleihen flüssig zu machen.

Flüssigmachung einer größeren Anleihe, welche zur Auf-

## Internat. Geldanstalt zur Bewährung von Bauern-Darlehen

Bucuresti. Der Wirtschafts-ausschuß des Völkerbundes studiert die Frage, durch welche Mittel der schwer bedrückten Bauernschaft geholfen konnte. Da als eine Hauptursache des wirtschaftlichen Tiefstandes der Mangel an billigen Bauernkrediten erkannt wurde, will der

Sachverständige in die einzelnen Länder zu entsenden, um die Kreditfrage an Ort und Stelle zu studieren. Nach Romänien wird der Generaldirektor der französischen Landwirtschaftlichen Kreditanstalt Louis Lardy kommen.

Die das Wirtschaftsblatt „Argus“ zu berichten weiß, plant der Wirtschaftsrat des Völkerbundes die Gründung einer internationalen Kreditanstalt, die vom Völkerbund und der Bank für Internationale Zahlungen unterstützt werden. Weiter wurde auch beschlossen, soll.

## Judenfeindliche Haltung der belg. Presse

Brüssel. Seitdem der belgische Reichstagsführer Degrelle wegen Beleidigung des gen. Ministers Jaspar zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, nimmt ein Großteil der belg. Presse eine jüdenfeindliche Stellung ein.

Die belgischen Zeitungen waren die Regierung vor der in letzter Zeit eingesehten Massenwanderung der Juden und stellen fest, daß auch bei dem letzten großen belgischen Streik, die Haupttrabelführer meistens Juden waren.



Kurze Nachrichten

Die Stadt Arad wird am 2. Mai in das Luftverkehrsnetz Budapest-Bucuresti eingeschaltet.

Studentengruppen und ihre Inspektoren, die an der kulturellen u. wirtschaftlichen Förderung der Landbevölkerung mitarbeiten, erhalten bei der Reise in ihr Betätigungsgelände u. zurück vom 15. Juni bis 31. Dezember freie Fahrt in der 3. Klasse.

Die röm.-kath. Kirchengemeinde von Szegherhat (Kom. Arad) vergibt den Bau einer neuen Kirche im öffentlichen Wettbewerb. Bewerbungen sind bis zum 12. Mai an das röm.-kath. Pfarramt in Lurnu (Kom. Arad) zu richten.

Die Deutsche Buchhandlung in Timisoara hat das Spielwarenlager der Firma Gufius Schwarz getauft und ihr Geschäft damit vergrößert. Schwarz überlebte nach Milano, (Italien) wo er eine Spielwarenfabrik errichtet.

Der schwerreiche Timisoaraer Bäckereimeister S. Desterreicher liquidiert angeblich seine Bäckerei und überfledet nach Australien.

In Arad wird Mitte Mai eine Filiale der Landwirtschaftlichen Kreditanstaltszentrale aus Bucuresti eröffnet. Leiter ist der gewesene Finanzadministrator Dr. Vornamescu.

Der Timisoaraer Schubert-Liedertranz veranstaltet anlässlich der Fahnentweihung des Johannisfelder Kirchengors eine Sängersahrt mittels Extrazuges.

Der 14-jährige Hirtenknabe Dumitru Vasile in der Gemeinde Dulcesti (Ultrreich) spielte mit einer auf der Weibe gebundenen Granate. Die Granate explodierte und tötete den Knaben sowie eine Kuh.

Der Kadnaer Bezirksrichter Stefan Popescu wurde nach Tulnici (Kom. Tulcea) versetzt.

Der Ministerrat hat den Preis des Meerfisches von 2.50 auf 2.20 Lei pro Kilogramm — ohne Verpackung — herabgesetzt.

Das Verkehrsministerium hat vier Timisoaraer Postbeamten, die trotz des Verbotes das Total der aufgelisteten Partei „Alles für das Land“ besuchten, entlassen.

Der Bursche Simion Campeanu in der Gemeinde Borsa (Kom. Klausenburg) tötete den Burschen Petru Zornu durch einen Hieb mit der Sodaflasche, weil dieser seine Geliebte zum Tanz geführt hatte.

In der bulgarischen Hauptstadt Sofia, kam es gestern neuerdings zu großen judenfeindlichen Demonstrationen. Man zwang die jüdischen Kaufleute, ihre Geschäfte zu sperren.

Mit dem gekürzten Sonderzug Hitlers sind auch 10 ungarländische Abgeordnete der Regierungspartei nach Rom gefahren.

In Budapest wurde gestern die 34. internationale Mustermesse von dem Reichsverweser Nikolaus von Horthy eröffnet.

In der bulgarischen Kolonie bei Reglevid hat sich die 70-jährige Katharina Veres eines unheilbaren Leidens wegen erhängt.

Fünf Jahre „Deutsches Haus“ in Arad

Der Araber Deutsche Kulturverein veranstaltete am Samstag Abend anlässlich der fünften Jahreswende der Gründung des Deutschen Hauses eine Gedächtnisfeier, die sehr gut gelungen ist. Obmann Dr. Hans Krepil schilderte in seiner Festrede das Entstehen und den Werdegang des Araber Deutschen Hauses und hob darin besonders die Großmütigkeit des Direktors, wodurch es ermöglicht wurde, das Deutsche Haus zu schaffen.

Aus der Festrede geht hervor, daß durch das Deutsche Haus schon im ersten halben Jahr das deutsche Leben unserer Stadt großen Aufschwung bekam. Außer der

Belebung der Tätigkeit beim Frauenverein, Mädchentrang und Kulturverein wurde der deutsche Kindergarten geschaffen,

in welchem ständig — unter Leitung der Frau Dr. Krepil (geb. Elise Hilde aus Renaufheim) — mehr als 65 Kinder unterrichtet werden.

Weiter schaffte der Schulausschuß des Kulturvereines gemeinsam mit dem kath. Kloster und der Großmütigkeit der Chrm. Schwester Oberin Alexandra Rabang (eine geborene Orzudorfertin) das deutsche

Mädchengymnasium, in welchem derzeit 100 Kinder den Segen der deutschen Kultur genießen.

Dr. Krepil betonte, daß man sich in den ersten zwei Jahren wegen dem regen deutschen Leben, mit dem Deutschen besetzte die Räumlichkeiten des Deutschen Hauses zu vergrößern.

Diese Sorge haben wir heute leider nicht mehr. Das Leben im Deutschen Hause wurde zerschlagen, der Frauenverein hat seine Tätigkeit eingestellt und wir mußten mit gebrochenen Herzen feststellen, daß die Agilität und Arbeitslust sowie das deutsche Leben im Deutschen Hause zurückging.

Daß die Ursache dieses Rückganges nicht der Kulturverein und auch nicht die Leitung desselben war, wissen alle Volksgenossen unserer Stadt sehr gut. Leider ist dieser Zerfall keine Einzelercheinung und wurde systematisch nicht nur in Arad und in allen Südstaaten in allen deutschen Siedlungsgebieten betrieben. Trotzdem hat der Araber Deutsche Kulturverein gearbeitet, um den Bestand des Kindergartens und Mädchengymnasiums zu sichern.

Nach diesem kurzen Rückblick über

die Tätigkeit des Kulturvereines, gab der Obmann auch gleichzeitig die Antwort auf den „Offenen Brief“ des Friedrich Besch. Dr. Krepil betonte, daß Besch nicht bezweifeln sei, festzustellen, ob der Kulturverein und dessen Obmann im deutschen Geiste arbeitet.

„Daß ich nicht das Glück hatte von preußischen Schulmännern erzogen zu werden, daß ich nicht so richtig zu glauben Besch kann auch nichts dafür, daß ihm dieses Glück gegönnt war, demzufolge kann ihm dieser Umstand nicht als persönlicher Verdienst zugeschrieben werden. Ich bin von einer einfachen, anständigen, deutschfühlenden und -denkenden Mutter im deutschen Geiste erzogen worden und habe es gelernt mit Liebe und Treue zu meinem Volk zu stehen. Nachdem ich nie in meinem Leben in fremdnationalen Lagern herumgetaumelt bin, muß ich auch diese Besch'sche Verleumdung zurückweisen und ihm sagen, er möge vor seiner eigenen Tür kehren.“

Nach der mit großer Begeisterung aufgenommenen Festrede begann die Unterhaltung und man blieb in froher Stimmung bis zum Morgen grauen beisammen.

Starke Flaubeit am Weizenmarkt

Großes Angebot, schwache Nachfrage.

Bucuresti. Unter dem Eindruck der Berichte über den günstigen Stand der Weizenmärkte im In- u. Ausland ist starke Flaubeit eingetreten. Die zurückgehaltenen Vorräte werden in bedeutenden Mengen ausgebaut, wodurch der Preis gedrückt wird. Die Käufer verhalten sich zurückhaltend, um die Preise noch mehr zu drücken.

Auf dem Weltmarkt ist infolge großer Verkaufsangebote aus Australien und Amerika zu Untertreiben das Weizengeschäft ebenfalls in Stocung geraten.

Es wird sich zeigen, ob die Ursache der Flaubeit tatsächlich besteht, oder nur ein Börsermanöver dahinter steckt.

Jugoslawien rät der Tschechoslowakei zum Ausgleich mit Deutschland

Belgrad. Das halbamtliche Blatt „Breme“ befaßt sich in einem längeren Aufsatz mit der tschechoslowakischen Frage und schreibt u. a. folgend:

Die Lage der Tschechoslowakei ist durch den Anschluß heftig geworden. „Wie sollen die Verbündeten der Tschechoslowakei, Frankreich und Italien, ihr zu Hilfe kommen?“ fragt das Blatt. „Die Verpflichtungen des Kleinen Verbandes beziehen sich auf einen Angriff von Seiten Ungarns. Jugoslawien könne keine Verpflichtung übernehmen zum Schutz anderer tschechoslowakischer Grenzen als der ungarischen. Auch König Alexander, der größte südslaw. Staatsmann der Gattisch wollten niemals andere Verpflichtungen übernehmen außer den im Vertrag des Kleinen Verbandes vorgesehenen, und zwar vorweg, in der Frankreich nach dem Krieg die einzige große bewaffnete Macht in Europa gewesen sei. Wie dürfte also die heutige jugoslawische Regierung nach dem Anschluß und dem Ausbau des italienischen Imperiums so etwas tun? Eine derartige Tat würde Selbstmord bedeuten.“

Wie sollen wir dann unseren tschechoslowakischen Brüdern helfen? fragt das Blatt und gibt sofort die Antwort:

„So wie wir uns selbst geholfen haben, durch den Rat, die

Beziehungen mit allen Nachbarn zu regeln.

Jugoslawien stand in viel schlechteren Beziehungen zu Bulgarien und Italien und es gelang ihm dennoch, nicht nur Frieden, sondern auch aufrichtige Freundschaft zu schließen.“

Wenn Jugoslawien seinerseits abgelehnt hatte, in ein neues Bündnis mit der Tschechoslowakei außerhalb des Rahmens des Kleinen Verbandes einzutreten, so geschah dies nur, um dem europäischen Frieden und auch den Interessen der Tschechoslowakei zu dienen. Außerdem habe Jugoslawien stets darnach getrachtet, nur solche Verpflichtungen zu übernehmen, die es erfüllen könne. „Wir haben niemals jemand verraten, haben aber auch nichts darauf achtgegeben, was wir unterzeichnen“, schließt „Breme“ seinen Artikel.

England und die USA gewähren Italien ein Darlehen.

London. Laut englischen Presseberichte sind die Verhandlungen zwischen den italienischen Vertretern und den von Lord Rothermere anwesend ein Darlehen an Italien beendet. Darlehen erhält eine Anleihe von 20 Milliarden Lire, welche in London und Newyork gezeichnet wird.

Abschiedsfeier in Metasch.

Aus Metasch wird uns geschrieben: Der bisherige Kaplan Koch wurde zum Administrator nach Brestowa ernannt. Da Kaplan Koch sowohl in der Kirche, als auch auf dem gesellschaftlichen Gebiete eine erprobte Tätigkeit entfaltet, wird seine Tätigkeit lebhaft bedauert und man bereitet ihm eine schöne Abschiedsfeier, bei welcher der Mädchentrang und der gemischte Chor der Leitung des Lehrers Foch meh-rere Lieder vortragen.

Triebswetterer Jünglinge flüchten nach Wien

Wie man uns aus Triebswetterer schreibt, sind dort die drei minderjährigen Burschen Jakob Piar, Musler, der Wagner Matthias Praß und Thomaß Noel ohne Wissen ihrer Eltern spurlos verschwunden. Die besorgten Eltern waren ganz verzweifelt, bis sie jetzt

von Budapest eine Verständigung erhielten, daß die 18 bis 20-jährigen Burschen dort eingetroffen sind und den Weg nach Wien angetreten haben. Sie hoffen, durch den Anschluß Oesterreichs an den Arbeitsgelegenheit zu finden.

Zur Kontrolle von Unternehmungen nur Arbeitsinspektoren berechtigt

Bucuresti. Das Arbeitsministerium läßt, um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen, verlautbaren, daß laut Art. 3 des Gesetzes über die Organisation des Arbeitsinspektionsdienstes zur Kontrolle von Privatunternehmungen ausschließlich die Arbeitsinspektoren berechtigt sind. Den Arbeitsinspektoren und den Vertretern anderer Berufsorganisationen steht das Kontrollrecht nicht zu. Wenn sie dies dennoch tun, begehen sie dadurch eine Uebertretung ihrer Befugnis. Den Vertretern der Arbeitskammern und anderer Berufsorganisationen steht bloß das Recht zu, dem Arbeitsinspektorat über etwaige Mißstände zu berichten und eine Kontrolle zu beantragen.

Der Arbeitsinspektor kann zur Kontrolle eines Unternehmens die Vertreter der Arbeitskammern und anderer Berufsorganisationen herbeiführen, wenn diese die Kontrolle beantragen.

mer beiziehen, doch dürfen diese während der Kontrolle mit dem Eigentümer oder Leiter des Unternehmens nicht in direkte Fühlung treten, sondern müssen ihre Anfragen oder Bemerkungen an den Arbeitsinspektor richten. Der Arbeitsinspektor hat die gelegentlich der Kontrolle eines Unternehmens in Erfahrung gebrachten Geschäftsgeheimnisse strengstens zu wahren. Die Verletzung des Geschäftsgeheimnisses wird mit Gefängnisstrafe geahndet.

Table with 2 columns: Grain type and price per 100kg. Includes items like Weizen, Futtergerste, Mais, etc.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag), und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet vierteljährig 140, halbjährig 280, ganzjährig 560 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Gde. Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119.

Automatische Waagen in den Mühlen

Bucuresti. Um eine strengere Kontrolle bei den Handelsmühlen durchzuführen zu können und der Bestechungsmöglichkeit ein Ende zu bereiten, hat die Ueberprüfungscommission des Finanzministeriums die Ausstellung von geprüften automatischen Waagen in den Mühlen beschloss.

Die automatische Waage wird in jeder Mühle an das Mehlaussflußrohr so aufmontiert, daß sogar die geringste Menge des erzeugten Mehles registriert wird.

Unwilliger Saatenslandsbericht

Bucuresti. Das Ackerbauministerium verlautbart, daß die Saaten im Lande mit Ausnahme einiger Gegenden des Banates und südlichen Bessarabiens, zufriedenstellend stehen. Die genannten Gegenden leiden sehr unter dem Mangel an Regen, so daß an manchen Stellen noch nicht einmal mit den Frühjahrsarbeiten begonnen werden konnte. In der nördlichen Moldau konnte noch nicht einmal der Mais angebaut werden und auch die Herbstsaat litt unter dem späten Frost.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Stimmungsumschwung in Japan, seit die im Anfang fast ohne Widerstand vorwärtsmarschierende japanische Armee auf tapferen Widerstand der Chinesen stieß und es sich häufig ereignete, daß die als unbeflegbar gerechnete japanische Armee schwere Niederlagen erlitt. Anfangs schrieb die japanische Presse begeisterte Artikel und verlangte die Eroberung ganz Chinas. Allmählich hat die Begeisterung nachgelassen und Leise Zweifel flogen auf. Heute verlangt dieselbe Presse bereits offen die Verständigung mit China, und Beendigung des Krieges. — Die japanische Presse hat den Anschluß an die Wirtschaft veräußert. Sie hätte seinerzeit die Verständigung mit China verlangen und gegen den Krieg schreiben müssen. Jetzt ist's ein wenig zu spät. China, der von dem japanischen Jünger zum Leben erweckte Riese, ist zum Bewußtsein seiner Kraft erwacht. Der Chinese ist nationalbewußt geworden. Dem erwachten Riesen wird Japan keine Friedensbedingungen diktieren. Da es besteht sogar die Gefahr, daß die bisherigen Eroberungen Japans verloren gehen. — Japan ist vor einem gefährlichen Wendepunkt angelangt.

— über das — trotz der ernstlichen Angelegenheit — unerhört Urteil des Gerichtes in Texas. (Vereinigte Staaten). Frau Kurts, die ihre 6 Kinder ermordete, weil sie im Elend lebte und die Kinder nicht erhalten konnte, wurde zu 495 Jahren Gefängnis verurteilt. — Es gibt zweierlei Strafen höchsten Grades als Sühne für begangene Verbrechen. Entweder der sofortige Verlust des Lebens durch Hinrichtung. Oder aber die lebenslängliche Gefängnisstrafe. Einen Menschen, der — besonders im Gefängnis — im Höchstfalle 30 Jahre alt werden kann, zu 5 Jahrhunderten Gefängnis verurteilen, ist ausgeprochener Stumpfhirn.

— über den folgenschweren Irrtum des Vizentars Paul Jakobas, aus der Gemeinde Acaß, der dem Obersten Petrescu, derzeit Präfeld des Komitates Salaj, in einem Schreiben 40.000 Lei versprach, wenn er ihn zum Rotär befördert. Der Irrtum des Vizentars liegt darin, daß er das heutige Regim mit dem früheren verwechselte und dachte, daß man sich auch heute noch die Stellen kaufen kann. — Der Präfeld hat das Schreiben des Vizentars — dem neuen Geist entsprechend — erledigt. Die Gendarmerie erhielt die Weisung, den Vizentär zu verhaften und dem Militärgericht in Klausenburg einzuliefern. Gleichzeitig wurde er auch von seiner Stelle enthoben. — Dieser Fall beweist, wie tief die Korruption in alle Schichten eingedrungen war.

— über einen Todesfall mit gemüthlichem Ausgang. In Mitlaniza (Jugoslawien) ist der Landwirt Johann Herceg plötzlich umgefallen und man meinte, er sei tot. Da der Todesfall verdächtig war, sollte Herceg im Leichenwagen in die Totenkammer gebracht werden. Als der Kutsher sich unterwegs umsah, bemerkte er, daß der Sargdeckel weggeschoben sei. Er sprang ab und sah erstaunt, daß der tote verschwand sei. Er mußte umkehren, um den Hinterbliebenen über das Verschwinden des Toten zu berichten. Beim Eintreten in das Zimmer sah er aber den „Toten“ frisch-lebendig im Kreise seiner trauernden Anaschorinen sitzen, die vor lauter Trauer ein vollständiges Mahl vorbereitet hatten. Der „Tote“, der während seiner Scheinreise ins Jenseits nichts gegessen und getrunken hatte, hieß tüchtig ein und sprach

### Einheitsfront der Deutschen in Jugoslawien

Neusag. Nach langjährigen Kämpfen, Anfeindungen und Besudlungen ist nun endlich die Einigung unter den Deutschen Jugoslawiens hergestellt worden. Sämtliche Gruppen und Gruppchen haben sich — einige „Führer“ zur Seite schiebend — verständigt und wollen nun als Volksgemeinschaft aller Deutschen gemeinsam für allgemeine Volksinteressen tätig sein.

### Weibliche Polizei in der Slowakei

In Preßburg, Kaschau und anderen größeren Städten der Slowakei werden hübsche junge Polizistinnen angestellt. Die Hauptaufgabe der weiblichen Polizei soll der Schutz der Frauen und Kinder sein. Weiters soll die weibliche Polizei die Nachtbetriebe kontrollieren

und sich besonders der in nicht ganz einwandfreien Betrieben beschäftigten jungen Mädchen annehmen. Uebervacht sollen auch die Theaters und Kinos werden, deren Vorstellungen vielfach Minderjährige besuchen.

## 1000 Prämien für Landwirte

zur Förderung der Grünfütter-Konservierung.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat die werktätige Förderung der Konservierung von Grünfütter beschlossen. Das im Winter ein Viehnahrungsmittel, das dem Kraftfutter an Zuckergehalt nahe kommt. Besonders die angebauter Grünmais (im Banat Eschalamabe genannt) kann gut aufbewahrt

werden und wird von Pferden ebenso vom Hornvieh mit Vorliebe gefressen. Die Regierung hat zur Anreizung der Landwirte 1000 Prämien zu je 1000 Lei gestiftet, die an Landwirte verteilt werden, die Grünmais von zumindest einem Zoch in einer Weise konservieren, daß es im Winter als Futter verwendet werden kann.

### Eheschließung König Jagus vom Heiligen Stuhl nicht anerkannt

Rom. Der Heilige Stuhl ließ verlautbaren, daß die Kirche den Ehebund König Jagus mit der katholischen Gräfin Geraldine Apponyi nicht als gültig aner-

kennt, da König Jogu sich nicht dazu verpflichtet, die aus der Ehe entstammenden Kinder in der katholischen Religion zu erziehen.



### Waffen und Waffenscheine bis zum 15. Mai abliefern

Arab. Auf Grund der Verordnung des Innenministers unter Zahl 7428/1938 wird durch die Präfeldtur angeordnet, daß sämtliche Besitzer von Waffen aller Art im Komitat Arab ihre Waffen samt den Waffenscheinen bis zum 15. Mai der Komitatspräfeldtur abzuliefern haben. Gleichzeitig ist eine Erklärung der genauen Beschreibung der Waffen einzureichen. Für Gemeindepolizisten, Feld- und Waldhüter usw. ist die Erklä-

rung durch die zuständigen Behörden oder Dienstgeber auszustellen. Die alten Waffenscheine werden mit neuen umgetauscht. An Lage sind 20 Lei und an Stempel 132 Lei zu entrichten. Gesuche um neue Waffenscheine sind nach dem 20. Mai mit den nötigen Belegen in den Gemeindepolizistenämtern und in den Städten bei der Polizeiquästur einzureichen.

rennen Anaschorinen Abon, die vor lauter Trauer ein vollständiges Mahl vorbereitet hatten. Der „Tote“, der während seiner Scheinreise ins Jenseits nichts gegessen und getrunken hatte, hieß tüchtig ein und sprach

Heikla der Klatsche zu. Der Totenwogen-Wann mußte natürlich auch zu langen und auf die Gesundheit des Toten trinten und es ist bald sehr lustig zugegangen bei dieser Totenfeier.

Unter der Lupe... kann man oft das Falsche vom Echten unterscheiden. Immer wieder wird versucht, das Gute nachzuahmen. Es gibt viele Cremedosen, die in äußerer Aufmachung unserer NIVEA-Creme ähnlich sind. Der Inhalt jedoch ist grundverschieden.

NIVEA enthält als alleinige Creme der Welt „Eucerin“ und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

## Wirtschaftliche Schicksalsverbundenheit zwischen Rumänien und Deutschland

Anlaßlich einer Studienfahrt einiger Mitglieder der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft“ durch Rumänien gab

der Präsident der Gesellschaft Dr. Schnee der Presse folgende Ausführungen:

Deutschland ist durch den Anschluß des deutschen Brudervolkes Österreich um etwa 300 Kilometer näher an Rumänien herangerückt. Das bedeutet für beide Länder, für Deutschland und Rumänien, die Aussicht auf eine stärkere Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen.

Frage: Inwiefern wird die persönliche Verbindung zwischen deutschen und rumänischen Wirtschaftlern in Zukunft erleichtert werden?

Antwort: Einmal ist sicher, daß Wien, dieses uralte deutsche Handelszentrum für die gesamten Balkangebiet-

### VERLÄSSLICHSTES

Wohnbauwerk und Umbestellung für Hausbau und Geschäft

## REUSZ

KUNSTSTOFFFABRIK

Am Ringen nach Hause geliefert. Flora G. K. Tel. 11-41.

Krad, Duleb. Regale Herbinand 33.

### Einer der wichtigsten Faktoren des Erfolgs ist die Gesundheit.

\*) Trotzdem es allbekannt ist und jeder Mensch es weiß, daß dem Wagen — seiner Tätigkeit wegen — große Wichtigkeit zugeschrieben werden muß, wendet doch keiner diesem Teile seines Organismus genügend Aufmerksamkeit zu. Wir essen und trinten alles ohne Maß. Deshalb gibt es auch keinen Menschen, der nach dem Erreichen eines gewissen Alters nicht über Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen klagt. Magenleiden und Erkrankungen aller Art sind die unermesslichen Folgen des Mißbrauchs unserer Wagen gegenüber.

Der modernen ärztlichen Wissenschaft ist es gelungen, ein solches Heilmittel zu entdecken, welches die hochwertige Eigenschaft besitzt, daß es auch auf die hartnäckigsten 10-15-jährigen Magen- und Darmkrankheiten, wie auch Galle-, Nieren- und Leberleiden nach kurzer Kur heilend wirkt.

Von dem weltberühmten amerikanischen Gastro D ist die Rede, daß in jedem Lande ausprobiert wurde und Millionen Menschen die Heilung gebracht hat, wodurch es als wahrer Segen für die Menschheit gilt.

„Makro D“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 190 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucaresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

te, als Umschlagplatz für den Warenverkehr Deutschlands mit Rumänien, große Bedeutung erlangt wird. Die Schienenwege von Berlin über Passau nach Wien werden zweigleisig ausgebaut, damit eine schnellere Zugfolge eintreten kann. Die Deutsche Luftflucht ist im Begriff, das Luftverkehrsnetz über Wien nach Südosteuropa zu verbessern. Autobahnen von München über Salzburg—Linz Wien werden gebaut.

Alle diese Pläne, an deren Ausführung mit größter Eile herangegangen wird, können allen südosteuropäischen Ländern, insonderheit auch Rumänien, zugute. Denn sie zielen insgesamt auf eine Beschleunigung im Personen-, Post- und Güterverkehr hin, und das ist ja letzten Endes immer die erste und sicherste Gewähr für eine fruchtbringende wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Eine entscheidende Bedeutung für eine ersprießliche Entwicklung des rumänisch-deutschen Handels in der Zukunft erhält die wichtigste europäische Verkehrsader, die Donau. In großzügiger Weise wird der Rhein—Main—Donau-Kanal ausgebaut. So schnell wie möglich wird an der Vollenbung dieser für Südosteuropa lebensnotwendigen Wasserstraße gearbeitet.

Das deutsche Kanalstystem wird es in Zukunft möglich machen, daß Waren ohne Umladung im Schiffsraum von Schweden bis zum Schwarzen Meer gelangen, ohne den weiten Umweg durch das Mittelmeer.

Der Ausbau des größten deutschen Stromes, der Donau, der nach Vollendung der umfangreichen und in das Wirtschaftsleben Südosteuropas tief einschneidenden Arbeiten den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechen wird, gewährleistet die Steigerung der gegenseitigen Beflieferung.

Es ist zu bedenken, daß durch den Zusammenschluß Österreichs die Arbeitslosigkeit verschwindet. Dies steigert die Kaufkraft Österreichs, was sich auf Rumänien, als Lieferant von Lebensmitteln günstig auswirken wird.

Dr. Schnee wies zum Schluß darauf hin, daß Deutschland im vergangenen Jahre allein Getreide im Werte von 78 Millionen Mark (über 3 Milliarden Lei) aus Rumänien bezogen hat. Außerdem hat Rumänien in 1937 noch an Schweinen, Speck und Schmalz, Sonabohnen usw. um mehr als 100 Millionen Mark (1 Milliarden Lei) an Deutschland geliefert und dafür im Kompensationswege Maschinen erhalten.

Die Wirtschaftsverbände zwischen Deutschland und Rumänien wird infolge Verbesserung der Verkehrsmittel noch bedeutend steigern, woran beide Staaten ein hohes Interesse haben.

# Ist das die Liebe?

Roman von **Suse Rempel**.  
(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wenn das so leicht wäre, Graf Galow.“  
„Einer Frau, wie Sie sind, müßte so etwas doch gelingen. Jedenfalls, mich könnten Sie um den Finger wickeln.“  
„Vielleicht wäre das auch wieder langweilig“, lachte Vivian.

Galow sah ihr in die Augen: „Langweilen mit mir? Ich glaube, ohne eitel zu sein, darf ich sagen: das würde nicht geschehen.“

„Sie sind sehr überzeugt von sich selbst, Graf Galow.“

„Darf ich es nicht, da Sie mir zeigen, ich bin Ihnen nicht unangenehm?“

Rot lieb über. Ein schnelles Lid ließ ihre Wangen. Dieser Galow war ihr in der Schlagfertigkeit überlegen. Gegen den kam sie nicht an, und dabei mußte sie doch so oft: „Aind, woher hast du nur dieses entsetzliche Mundwerk?“

„Wunderschön sehen Sie aus, Miß Vivian“, flüsterte Galow, als er vor dem großen silberingefassten Kokospiegel ihr den Brotmantel abnahm.

„Finden Sie?“

Er trat hinter ihr. Im Spiegel trafen sich ihre Blicke. Und was sie nicht in Galows Augen las, sagte ihr der Spiegel: Ja, sie war schön in ihrem türkisfarbenen aus Tüll, das wie Meereschaum ihre zierliche Gestalt umgab, um in einem weiten wippenden Rock hinunter bis auf die silberfarbenen Schuhe zu gleiten. Wie sie jetzt die nackten Arme hob, um die Welle des blauschwarzen Haars ein wenig in die Stirn zu schieben, flirrten die kostbaren Armreifen an ihren schön geförmten Gelenken auf. Auf dem kostbaren Halsband, das aus Smaragden und Brillanten zusammengesetzt war, strahlten die Lampen wieder.

Während Galow an ihrer Seite dem großen Tanzsaal entgegen ging, sah er wie gebannt auf ihren schönen Hals mit dieser kostbaren Kette auserlesener Steine.

Vivian stellte bei sich fest, daß Galow wirklich der aufmerksamste Cavalier wäre. Kein Amerikaner konnte ihn darin übertreffen. Den besten Tisch an der Rampe hatte er bestellt, ein Riesentrauf von Maiglöckchen lag auf ihrem Platz und buftete ihr entgegen. Galow schob ihr den Stuhl zurück, nahm ihr zärtlich den Abendmantel ab.

„Was befehlen Sie zu speisen — zu trinken?“

„Nur ein paar Früchte und Champagner.“  
Der Diener stand dienstfertig dabei. Galow bestellte. Inzwischen sah sich Vivian im Raum um. Das Bild hier war wirklich sehr schön und elegant. Schöne Frauen in geschmackvollen Toiletten, gut angezogene Männer, der Saal in hellem Zitronenholz und feegrün gehalten, die Langokapelle voll Feuer. Gerade war die Tanzpause beendet. Die Klänge eines englischen Walzers ertönten. Galow stand auf.

„Darf ich bitten?“

Wie sie mit ihm zusammen der Tanzfläche zuzug, folgten ihr alle Augen.

„Sehen Sie, wie man Sie bewundert“, flüsterte Galow. „Sie sind die schönste angezogene Frau hier. Die schönste angezogene und die schönste.“

Unmerklich drückte er sie jetzt in der Figur des Tanzes ein wenig enger an sich, und sie ließ es sich gefallen.

Vivian sah sie ihm in die Augen. War sie nicht eigentlich fürchtbar dumm, immer an Franz-Rudolph zu hängen? Was hatte sie von Franz-Rudolph? Entweder er hatte keine Zeit für sie, oder aber er schulmeisterte an ihr herum. Dies gefiel ihm an ihr nicht und jenes nicht. Mit seinen vorhinflüchtlichen Anschauungen hätte er ein kleines Bürgermädchen heiraten müssen, nicht eine junge Dame der großen Welt, wie sie es war.

Galow verstand es doch ganz anders. Es wurde ein entzückender Abend. Feiterte Gespräche, ein bißchen Flirt, die Musik, zu deren Klängen es sich mit einem so vorzüglichen Tänzer, wie Galow war, wunderbar tanzen ließ! Nur das Einzige störte, je später es wurde, desto größer wurde die Fülle. Es schien, als hätte sich die ganze elegante Gesellschaft der Hauptstadt verabredet, heute abends im „Paradies“ zu tanzen. Schließlich wurde man nur noch gehoben und fand nur noch ein paar Zentimeter Platz für seine Füße.

„Wollen wir nicht aufhören“, fragte Vivian, nachdem sie drei Tänze hintereinander mit Galow getanzt hatte.

„Nur noch diesen Tango, Miß Vivian“, bat er, „es ist mein Lieblings-Tango, ich habe ihn extra bei der Kapelle für Sie bestellt.“

Sie gingen wieder auf die Tanzfläche hinunter. Der Tanz setzte ein, zugleich tauchte sich der Raum in ein magisches Rosa, das alle Konturen aus und unbestimmt verschwimmen ließ. Dicht neben ihnen tanzte ein großer, schlanker Mann mit einem Monokel im Auge und einem schönen, verlebten Gesicht. Seine Tänzerin war ein sehr zurechtgemachtes, blondes Mädchen in tiefausgeschnittenem Lameekleid. Bei einer Figur straukelte sie und wäre beinahe gestürzt, wenn Vivian nicht zugegriffen hätte. In dem Augenblick, in dem sie sich über die halb in den Arnen liegende beugte, war auch der Tänzer der Blondin zum Bewußtsein der Situation gekommen. Er beugte sich über Vivians Schulter herab.

„Verzeihung, gnädiges Fräulein.“ Er half seiner Tänzerin auf. Die ging mit etwas schmerzverzerrtem Gesicht am Arm des jungen Mannes die Treppe hinauf. Offenbar hatte sie sich den Fuß verletzt.

„Tanzten wir weiter“, bat Galow und hielt Vivian fest an sich gedrückt. Der Raum lag noch in dem matten Rosa, jetzt ging der sich drehende Prismenkroneleuchter in ein sanftes Violett über, dem ein leuchtendes Grün folgte. Und nun wurde es wieder hell. Die Musik endete mit einem lang hingezogenen süßen Geigenton.

„Nun ist es aber wirklich genug“, erklärte Vivian, „ich kann nicht mehr.“

„Dann fahren wir selbstverständlich heim.“

Er legte schnell den Abendmantel um. „Verzeihen Sie einen Augenblick, ich will nur zahlen.“

(Schluß folgt.)

## Ein Opfer des Weltkrieges.

# Ein Staatenloser gegen seinen Willen ein Weltbummler

Antwerpen. Georg Volkoff verließ vor 12 Jahren seine russische Heimat, ganz sicher nicht darum, weil es ihm zu Hause gut ging. Er wollte sich in der Welt umsehen und sich ein Bläschen erspähen, um durch fleißige Arbeit sich etwas für den Lebensabend zu schaffen.

Zunächst arbeitete er auf dem englischen Schiff, auf welches er sich, als dieses in einem russischen Hafen ankerte, eingeschlichen hatte. Nach zweijährigen Meerfahrten sehnte sich Volkoff nach festem Untergrund und versuchte beim Anlaufen des Schiffes in einem oder dem anderen Lande sich niederzulassen. Ueberall wurde er von der Hafenbehörde gefaßt und auf sein Schiff zurückgebracht. Warum? Weil Volkoff ein Staatenloser ist und keinen Paß besitzt. Nicht einmal England, das ihm auf schwankenden Schiffsplänen eine Zustattungsstätte gab, läßt den Heimatlosen auf englischem Boden sich niederlassen.

Der Fall des gegen seinen Willen zum Weltbummler gewordenen Russen wurde bereits in großen Blättern besprochen. Der arme äußerte sich dem Berichterstatter eines Antwerpener Blattes gegenüber, der ihn auf dem im Hafen liegenden Schiff besuchte, recht verzweifelt. Er leide an furchtbarem Heimweh nach dem Festlande. Ihm wäre es alles eins, wo immer, nur Erde wolle er unter sich fühlen. Dieser Wunsch werde aber nicht einmal dann in Erfüllung gehen, sagte er traurig, wenn er gestorben sein werde, denn nach Seemannsbrauch wird der Leichnam nicht in die Erde gebettet, sondern ins Meer geworfen.

\*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei Dr. Földes-Apothete, Krakau.

# GDYNIA

Amerika-Schiffahrtslinien S. A.  
Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst nach

## Nordamerika und Kanada

mit den neuen modernen Motorschiffen „Batory“ u. „Biljuda“ von Bucuresti nach New York oder Halifax inkl. Bahnfahrt Schnellzug, Wäsen, Hotel, Verpflegung im Hafen von Lei 18.000 aufwärts.

## Südamerika

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires.

mit den komfortablen Dampfern „Rosciuslo“ und „Burlast“ zu konkurrenzfähigen Preisen.

# GDYNIA lini de navigatie

## S. A.

Bucuresti, Str. Potocare 10. Telefon No. 4-23-31.

# Was kostet die Liebe?

40 Prozent aller Verkehrsunfälle sind auf die Liebe zurückzuführen.

Eine etwas absonderliche Fragestellung. Aber wozu hätten wir die Wissenschaftler, wenn sie nicht auch die Absonderlichkeiten unseres Daseins unter die kritische Lupe der Forschung nehmen sollten? Einem belgischen Professor der Statistik blieb es vorbehalten, dieses jungfräuliche Gebiet als erster zu bearbeiten. Er hat tatsächlich ausgerechnet, was uns die Liebe kostet. Und das, was wir schon immer geahnt haben, ist nun von berufenen Seite schlagend bestätigt worden: die Liebe ist eine recht teure Angelegenheit.

Der Mann muß Vater Staat recht tief in sein Geld greifen, um all das Unheil wieder gut zu machen, das Liebende in ihrem Wahn verschulden.

Im Brüsseler Stadtport allein werden jährlich nicht weniger als 900 Bänke durch Nichtsdenken von verheirateten Herzen und Buchstaben so stark beschädigt, daß man sie durch neue ersetzen muß. Das kostet allein 20.000 Franken.

Ober: die belgischen Gerichte müssen Jahr für Jahr 1700 Urteile fällen, die durch allzu große Liebe oder Eifersucht verursacht werden.

100000 belausen sich auf rund 60 Millionen Franken.

130.000-mal wird die Polizei in Bewegung gesetzt, um bei Verkehrsunfällen eingegriffen, deren einzige Ursache auch wieder nur die Liebe ist.

Was das kostet, läßt sich nicht im entferntesten berechnen. Aber das alles ist nur ein ganz geringer Ausschchnitt aus den umfangreichen Untersuchungen. Alle Gebiete des öffentlichen und privaten Lebens hat er durchforstet. Sogar die Unfallstatistik hat für seine Untersuchungen Material liefern müssen. Und so unwahrscheinlich es klingen mag,

der Professor hat errechnet, daß rund 40 Prozent aller Verkehrsunfälle auf die Liebe letzten Endes zurückzuführen ist.

Diese Resultate haben den Mann offensichtlich gemacht. Denn anders ist es nicht zu erklären, daß er den finanziellen Verlust, den jeder Mensch während seines Lebens durch die Liebe erleidet, mit ungefähr einem Drittel aller seiner Einnahmen beziffert. Zum Teil, so meint er, wird das Geld in natura geopfert, zu einem weit größeren Teil büßen wir es aber ein, weil wir in unseren

## Pferdediebstahl in Johannisdorf.

In der Banater Gemeinde Johannisdorf wurden in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dem Landwirt Johann Ujman 3 Pferde und ein Fohlen gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe mit der Beute nach Jugoslawien flüchteten.

## Büchertisch

### F. Kerpel:

Gedichte und Uebersetzungen  
Ottav 636 Seiten, im Selbstverlag, broschürt Lei 100.—, in Leinen gebunden Lei 140.

Der Krader Buchhändler F. Kerpel hat sich kürzlich nach einem arbeitsreichen Leben aus seinem Geschäft zurückgezogen und nachdem er kinderlos ist, daselbe seinen langjährigen treuen Mitarbeitern übergeben. Als Abschied von seiner bisherigen Lebensfähigkeit hat er die Bescheidenheit noch mit einer Sammlung von Gedichten, Uebersetzungen und Artikeln überrascht, die er innerhalb 50 Jahren in seiner Zeit gezeichnet und gesammelt hat. Das hübsche Buch hat einen deutschen Anhang von 120 Seiten, aus welchem hervorgeht, daß der Verfasser nicht nur ein guter Buchhändler, sondern auch ein ausgezeichneter Dichter und Schriftsteller ist, der tiefdenkend so manche frohe Stunde und auch so manches Leid mit seiner Feder bearbeitete. Die meisten Gedichte und kurze Dialoge tragen etwas heimatisches in sich und wecken im Krader Jugenderinnerungen an Sonntagsausflüge etc.

Unter anderem schwärmt der Dichter in einem Verß für den kleinen Krader Ausflugsort Gleichenberg (neben Siegmundshausen), worüber er folgenden Eindruck schreibt:

Oh wunderschönes Gleichenberg!  
Dich kann man doch nur loben...  
Du bist des Schöpfers Meisterwert,  
Du spendest — oben...  
Der wehmüttsvoller Bietat  
Weiter ich keinen Boden;  
Das Lüftchen, das entgegenweht,  
Es küßt des Lebens Odem...  
Wehlich und noch viel besser sind  
die vielen anderen Gedichte, deren nahezu 600 in dem Buch enthalten sind, so daß wir das Buch auf das warmste empfehlen können.

## SORGENFREIEN GENUSS,

den Wunschtraum Aller, garantieren Ihnen nur die wundervollen Brillant-Extra-Primeros und August Ellen Finek.



Eschechossowatei kauft 2500 Waggons Weizen.

Bucuresti. Das Amt für Getreidebewertung hat die Ausfuhr von 2500 Waggons Weizen nach der Eschechossowatei bewilligt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ monatlich nur zweimal.

Kronstadt. Das Amtsblatt der Gust-Münich-Scheiner-Gruppe LZ hat sein tägliches Erscheinen eingestellt. Es wird künftighin monatlich nur zweimal erscheinen.

# Libarer Arzt zu einem Monat Gefängnis verurteilt

Der Libarer Arzt und Operettensänger Dr. Peter Schütz hatte sich vor dem Timisoaraer Gerichtshof wegen schweren Anklagen zu verantworten. Seine von ihm getrennt lebende Frau erhob gegen ihn die Anklage, daß er sie während dem kurzen Bestand ihrer Ehe zum Morstungenuß verleitete, so daß sie eine wehrlose Puppe in seinen Händen war.

In einem solchen Zustand bewog — laut Anklage — Dr. Schütz seine Frau, daß sie ihr bedeutendes Vermögen auf ihn überschreibe und ließ sie dann als nervenkrank in die Hermannstädter Nervenklinik unterbringen.

Als Frau Dr. Schütz endlich nach heftigem Kampf die Ärzte davon überzeugen konnte, daß sie überhaupt nicht verrückt ist, und in Freiheit gesetzt wurde, strengte sie gegen ihren Mann die Scheidungsklage an und be-

kam vom Gericht monatlich 4000 Lei als Erhaltungsgeld zugeurteilt.

Dr. Schütz bezahlte jedoch nicht, so daß die Frau auf Grund des neuen Strafgesetzes ihn wegen Betrug, treulosem Verlassen und Vernachlässigung der Familienpflichten anzeigte.

Der Staatsanwalt übernahm die Anklage, es fanden zirke 20 Verhandlungen statt und eine Menge Zeugen wurden verhört. Der Gerichtshof befand schließlich Dr. Schütz wegen den oben angeführten Delikten als schuldig u. verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis. Gegen das Urteil hat Dr. Schütz appelliert aber auch der Staatsanwalt hat wegen Verschärfung des Urteils Berufung eingelegt.

## Deutsche Firmenateln im Kronstädter Komitat

Den Kaufleuten von Kronstadt und Komitat wurde erlaubt, die Art ihres Geschäftes außer der Staatsprache auch in der Muttersprache zu bezeichnen.

## Sie wollte kein 11. Kind

Kronstadt-Baia-Mare. Die 39-jährige Gattin des wohlhabenden Landwirts Grigor Pascu hatte bereits 10 Kindern das Leben geschenkt, als sie auch zum 11. mal schwanger wurde. Da sie das 11. Kind nicht zur Welt bringen wollte, ließ sie an sich einen verbotenen Eingriff vornehmen, der mit ihrem Tode endete. Nach der Engelmacherin wird gefahndet.

\*) Dr. Coloman Barga, gewesener Assistent in Paris, hat seine Ordination für Urologie, Hautleiden und Schönheitspflege in Arad, Bulw. Carol 81 begonnen. Behandlung von Krampfadern und Hämorrhoiden.

## Glogowaker Fabrikarbeiter tödlich verunglückt

Aus Glogowax berichtet man uns, daß der in der Arader großen Textilfabrik als Arbeiter angestellte Glogowaker Einwohner Peter Reiz, Vater von 7 Kindern, bei Auswaggonierung einer Ladung von Spulen, von einer abgestürzten vollen Kiste derart schwer verletzt wurde, daß er sofort ins Spital überführt werden mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß dem Manne mehrere Rippen gebrochen sind, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

## Verstorbener Kircheneinbruch in Neubeschenowa

Aus Neubeschenowa wird uns berichtet: Ein Burche bemerkte nachts Licht in der Kirche. Er verständigte den Metzner und sie begaben sich in die Kirche, wo aber das Licht bereits erloschen war. Sie durchsuchten bei Laternenschein die Kirche und sahen plötzlich einen Mann davonlaufen, der durch die offen gelassene Kirchentür davonrannte. Der Dieb hatte bereits verschiedene Wertgegenstände zusammengetragen, die er wegtragen wollte.

## In der Klausenburger „Todeskurve“ wieder ein Unglück

1 Toter, 6 Schwere u. 21 Leichtverletzte.

Klausenburg. Auf der berüchtigten „Todeskurve“ der Feller-Strasse in der Nähe des Friedhofes Abram Jancu, wo sich schon so zahlreiche Autounfälle zutrugen, ereignete sich gestern wieder ein großes Unglück. Ein Autobus, in dem 30 Personen saßen, rannte an eine Telegraphenstange und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur Paul Barga fand auf der Stelle den Tod, 6 Personen wurden schwer, 22 leichter ver-

letzt und bloß 1 Fahrgast kam unverletzt davon.

## Schlechter Jahrmart in Orzhdorf.

Durch das Verbot, daß an Sonntagen keine Märkte stattfinden dürfen, mußte der Orzhdorfer Jahrmart auf Samstag verlegt werden. Obwohl derselbe von Händlern stark besucht war, zeigten sich keine Käufer, weil die Bauern an Wochentagen in den Acker fahren mußten. Durch diesen Umstand verlor der diesmalige Orzhdorfer Jahrmart ganz seine Bedeutung.

## Erstkommunion der Arader deutschen Schulkinder

Krad. Sonntag fand hier in feierlicher Weise die Erstkommunion der Schüler und Schülerinnen der deutschen Volksschule statt. Nach dem kirchlichen Akt wurden die Kinder im Arader Deutschen Hause mit einem Kaffee und dem dazu gehörenden Au-



**Frühling**  
Leben, Glück, Wohlbefinden!  
Zu einem gesunden Leben gehört eine Reinigung Ihrer Organe mit  
**HELMITOL**  
TABLETTEN  
BAYER

## Goll der Landwirt sein Feld gegen Hagelschäden versichern?

Wie und wo soll ein umsichtiger Bauer gegen Hagel versichern?

### Wer soll gegen Hagel versichern?

Ein jeder vorsichtige Bauer sollte gegen Hagelschaden versichern. Wer arm ist und den Verlust, der ihm durch Verhageln entsteht, selbst ohne schwere wirtschaftliche Schädigung tragen kann, muß versichern. Je kleiner ein Bauer ist, je mehr seine Ackerstücke zusammenliegen und je geringer Vermögensreserven er hat, umso mehr ist eine Versicherung anzuraten. Nicht versichern darf der Bauer, der über genügend Kapitalreserven verfügt, so daß es ihm nichts ausmacht, wenn der Hagel seine Ernte vernichtet.

### Wie hoch soll man versichern?

Ueblich ist es, die im Durchschnitt der betreffenden Gegend zu erwartenden Ernten zu versichern. Als Anhaltspunkt kann auch  $\frac{1}{4}$  der Höchst-ernte genommen werden. Es ist falsch, zu hohe Ernten zu versichern, da man unnötigerweise zu viele Prämiengebühren zahlen muß, noch falscher ist es zu geringe Mengen zu versichern, da bei Hagelfall nicht der wirkliche Schaden vergütet wird. Wenn jemand z.B.

pro Joch 10 Meterzenter Weizen versichert hat, die Ernte aber 15 Meterzenter erwarten läßt, so wird in einem Schadensfall von 50 Prozent nicht die Hälfte der zu erwartenden Ernte bezahlt, sondern nur die Hälfte der versicherten Ernte, also 5 Meterzenter. Ebenso wäre es, wenn einer 15 Meterzenter versichert, die zu erwartende Ernte jedoch nur 10 Meterzenter betragen sollte; in diesem Falle bekommt er bei einem 50 prozentigen Schaden nicht die Hälfte der versicherten Summe, sondern nur die Hälfte des wirklichen Schadens, dies sind 5 Meterzenter. Aus diesem Beispiel ergibt sich die Tatsache, daß es günstiger ist, lieber etwas höher zu versichern als zu tief. Die genaue Erntemenge kann zum Zeitpunkt der Versicherung niemals genau abgeschätzt werden, darum sind diese Ueberlegungen notwendig anzustellen.

Zu welchen Preisen man die einzelnen Meterzenter versichern soll, ist bei den hiesigen, schwankenden Preisen unserer Ernterzeugnisse sehr schwer zu sagen. Man muß sich bemühen, die zur Zeit der Ernte üblichen und zu erwartenden Preise einzusehen. Diese Preise, zu denen man ver-

sichert, und nicht die zur Zeit des Verhagelns werden im Schadensfall bezahlt.

### Wo soll der Bauer versichern?

Bei Abschluß einer Versicherung muß der Landwirt vorsichtig sein, damit er nicht in die Hände von schwindlerischen Agenten fällt und auf den Namen jener Versicherungsgesellschaft achten, die der Agent vertritt. Eine ernste und verlässliche Versicherungsgesellschaft wird sich gewiß nicht von unernsten Elementen vertreten lassen und darauf Gewicht legen, daß das Ansehen ihrer Anstalt auch nach Außen hin, entsprechend gewahrt sei. Als eine gute deutsche Versicherungsgesellschaft ist vor allen anderen die „Landwirte“ (Agronomus) Versicherungsgesellschaft mit ihrer Zentrale in Arad und ihren Generalvertretungen in allen Städten unseres Landes zu empfehlen. Die „Landwirte“ ist eigentlich die Tochteranstalt der reichsdeutschen Versicherungsgesellschaft „Donau“ und „Magdeburger Rückversicherungs-V.-G.“ was allein schon die beste Garantie dafür ist, daß die Hagel- und sonstige Versicherungen unserer deutschen Landwirte bei dieser Anstalt gewissenhaft verwaltet werden.

### Was muß man im Falle eines Hagelschadens tun?

Trifft der Hagelschlag frühzeitig ein und ist er nicht zu stark gewesen, so wird im Betrieb nichts geändert, man nimmt den zu erwartenden kleineren Ernteausschlag in Kauf. In allen Fällen, in denen der Hagel zu einem Zeitpunkt fällt, wo schon erheblicher Schaden entsteht, aber noch Zeit ist, um eine Ersatzpflanze anzubauen, wird man diese auch anbauen. (Untermaas, Buchweizen, Hirse und sonstige Futterpflanzen oder Gründüngspflanzen). Unabhängig von der Höhe der zu erwartenden Entschädigung sollte von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, da in jedem Bauernbetrieb die Möglichkeiten dazu vorhanden sein dürften.

### Wie hoch belaufen sich die Kosten einer Hagelversicherung?

Je nach der Gefahrenzone (ob mehr oder weniger Gewitter zu erwarten ist), in der sich das Feld befindet, sind die Prämienätze verschieden, aber nennenswert im Verhältnis zu dem Risiko, das ein Landwirt hat, wenn er seine Saaten nicht versichert. Wer daher seine Ernte auch dann sichern will, wenn Hagelwetter über die Flur zieht, der wende sich vertrauensvoll an die Ortsvertreter oder wo keine sind, direkt an die Zentrale beziehungsweise Generalvertretungen der „Landwirte“ (Agronomus) Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Arad, Timisoara, Zala, oder in allen Städten Siebenbürgens, der Bukowina sowie Bessarabiens, wo man ihn über den minimalen Prämienatz ausflärt, der in dieser Gefahrenzone zu bezahlen ist.

## Maistimmung in Engelsbrunn

Man berichtet uns aus Engelsbrunn, daß dort am Sonntag Nachmittag die Freiwilligen Feuerwehr ihrem allseitigbeliebten

Kommandanten Direktorlehrer Peter Maurer einen schön ausgeputzten Maibaum, unter flotten Musikklängen einsetzte, wobei es recht feuchtfröhlich zuging. In dieser gehobenen Stimmung begaben sich die Feuerwehrmannschaften zu der im Zaurerischen Gasthause stattgefundenen Freimustik, wo zwischen dem jugendlichen Nikolaus Wobere und dem Feuerwehrmann Michael Adorf ein Wortwechsel entstand, in dessen Verlauf der Feuerwehrmann insultiert wurde. Die Feuerwehrmänner Franz Schankula und Zelinka eilten ihrem Kameraden zu Hilfe und verteidigten ihn gegen weitere Belästigungen, womit der unliebsame Zwischenfall beigelegt war.

## Muttertag verschoben

Berlin. Die Reichsregierung hat den bisher stets am zweiten Sonntag im Monat Mai stattfindenden Muttertag auf den dritten Sonntag, dies ist der 15. Mai, verschoben.



**ASO**  
Filme  
Foto-Apparate  
Kudarbettungen bei  
**Kesckemeti**  
Timisoara I, Str. Duce 2.

## Älteste Frau von Miosch gestorben.

Wie man uns aus Miosch berichtet, starb dort die 93-jährige Witwe Magdalena Maurer, die älteste Frau dieses Ortes. Die Verstorbene war Mutter von 11 Kindern, wovon sich 3 als Nonnen einschleiden ließen. Sie wird von ihren noch lebenden 8 Kindern und vielen Enkelkindern, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

## Saderlacher Landwirt baut irrtümlich fremdes Feld an

Der Saderlacher Kleinhausler Anton Gangler bekam von dem Landwirt Hans Weis ein Stück Feld, um dieses um die Hälfte anzubauen. Derkulturschlichter wurde ihm das Feld des Nachbarn Andreas Weis angewiesen, welches der fleißige Kleinhausler auch mit Kartoffeln und Weizen anbaute. Weis war ganz überrascht, als er sah, daß fremde Leute

sein Feld bearbeitet und angebaut haben und begnügte sich angeblich damit, im Sommer die Ernte einzuheimsen. Weis bot nun Weis sein Feld zur Benutzung an. Dieser ist aber nicht damit einverstanden und sieht auf dem Standpunkt, daß sein Boden ein besserer ist. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich ein gerichtliches Nachspiel haben.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadratzentimeter im Infertenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 8 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

**Gewissenhafter Laufbursch** oder Geschäftsdienster wird mit guter Bezahlung sofort aufgenommen. Solche, die ein Bissl haben, werden bevorzugt. Gieß-, Spezereihandlung, Arab., Strada 3. C. Bratiana Nr. 1.

**Wassley Harris-Mähmaschine**, 5 Fuß, in gutem Zustand zu verkaufen bei Andreas Groß, Gangu, No. 200. (Sub. Timis Torontal.)

Ein Krombon in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Lebtich, No. 34. Bangut-Nou (Sub. Arab.)

3-zimmeriges Privathaus mit Weingarten oder ohne diesen zu vermieten in Neuarab, Str. Crisana 45.

Binderholz, auch in kleinen Posten, zu haben bei Emil Holländer, Arab., Bul. Dragalina 16, I.

Einlagen für Fleischtauer, Wirte, Konditoreien und Haushaltungen, wie auch Schanpulte, billigt beim Erzeuger zu haben. Fachgemäße Reparaturen! Petrovit's, Timisoara, 4. Weg, Str. Preyer 34.

27-jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein, spricht auch ungarisch und romanisch. Näheres: Deutsches Haus, Arab., Str. Ciclo Pop 2.

Moderne Möbel, große Auswahl, gut und billig, bei Josef Sabob, Möbelschleifer mit Motorbetrieb, Bogarosch-Bulgarus (Sub. Timis-Torontal).

**Weiss & Götter** empfiehlt: **Holder-Rebspritzen** Deutsches Erzeugnis! Führende Qualität!

Das schönste Geschenk für jedes Mädchen und junge Frau ist:



**Jahresbuch**  
160 Seiten mit 500 Koch- und Backrezepten.  
**Preis nur 25.- Lei**  
In jeder bei allen „Vollständigen“-Buchhandlungen in der Provinz oder gegen Vorkaufsendung des Betrages (zugänglich 5 Lei Porto) in Briefbestellung direkt vom „Phönix“-Buchverlag Arab., Str. P. S. No. 3.

## SPORT

### Landesmeisterschaftsspiele.

**Timisoara:** Alpenia-UCFR 3:1 (2:1). Schwer, aber doch siegten die Timisoaraer und wurden hiemit endgültiger Führer der B-Liga.

**Bugoj:** Vulturii-Gloria 1:1 (1:1). In der ersten Halbzeit war Vulturii der Meistergreifer, in der zweiten hingegen Gloria.

**Oradea:** Phönix-UCO 4:1 (2:0). Die ohne Freude und Wille spielende UCO verblutete in ihrer eigenen Heimat.

**Gernauti:** Dragoș Boda-Crisana 5:3 (2:1). Der Kampf zwischen den zwei an letzter Stelle der Tabelle stehenden Mannschaften endete mit dem Siege des Allerletzten.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß die bisher in der B-Liga gewesenen und nun in der A-Liga spielenden Mannschaften in letzter Zeit sehr schöne Resultate erzielt haben.

### Roman. Pokalspiele.

**Bucuresti:** Venus-Unirea Tricolor 5:1 (2:0).

**Timisoara:** FC Rapid-Chinezul-

Alfa 5:3 (2:0). — **UCM-Sportul**

Studentesc 1:0 (0:0).

**Ciu:** Victoria-Tul (4:0 (3:0).

**B-Liga.**

**Uau-Mare:** Tricolor-Staruinta

2:2 (1:1).

**Targu-Mures:** Mures-UCFR 6:1

(1:1).

**Westgruppe:**

**Craiova:** Crai Sovan-DM 3:2

(2:0).

**Bucuresti:** Gloria UFR-Telefon-

club 2:1 (0:0).

**Bloesti:** Tricolor-Textila 9:0 (6:0)

**Braila:** Franco Romana-FCM 4:2

(1:0).

**Constanta:** Victoria-Macabi 3:0

(1:0).

**C-Liga.**

**Timisoara:** Banatul-Politehnica

3:0 (1:0). — **Electrica-Fratelia** 3:2

(2:1).

**Urad:** Olimpia-UCFR 4:2 (2:0).

**Timisoaraer Bezirksmeisterschaft**

**Timisoara:** Rapid-Vulturii 3:1

(3:0), Sandarni-Staruinta 4:0 (2:0),

Fortuna-Hertha 6:0 (3:0), Bohn-

Paria 4:0 (2:0).

**Timbioia:** Freibor-Simboliana

2:2 (2:1).

**Arader Bezirksmeisterschaft.**

**Titianus-Transilvania** 3:2 (0:1).

Anfangs konnten sich die Neuarader

in der sehr verregneten Tricolor-

Bahn nicht recht einfinden, dann aber

verließ das Spiel fast ständig vor dem

Transilvania-Lor. Lore schossen: Gill-

mon 2 (ein Elfer) zu Gunsten Tran-

silvania, für Titianus: Reversan,

Sinder und Silberkeß.

**Suventus-Tricolor** 1:1 (1:0).

**Unirea-Haloah** 2:1 (0:0).

**Intelegerea-Utra** 2:1 (1:0).

**Freundschaftsspiele.**

**Rajita:** UFR-UCFR 3:1 (1:1).

**Lupeni:** UFR-UCFR-Minerul 1:1.

**Ausland.**

**Ung. Landesmeisterschaft:** Bocskai-

Hungaria 2:0, Budapest-Electronos

5:1, Neupest-Kleinpest 5:1, Franz-

stadt-Memzet 6:3, Szurcetagi-Pho-

buz 4:3, Töreköz-Budai 11 2.,

Szeged-ED 1:0.

### Selbstmord

in Großsanktmitolaus.

Im Hause des Landwirts Johann Roth hat sich die 78-jährige Magdalena Kappel wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

### Todesfall.

In Relasch ist im Alter von 76 Jahren Frau Sibonta Strider gestorben, betrauert von einer großen Verwandtschaft und zahlreichen Bekannten.

### Verlobung.

In Neuarab hat sich Frä. Anni Gehl, Tochter des Besitzers der Gehl'schen Glashandlung, mit Herrn Stefan Eberstein verlobt.

In Gaischet verlobte sich der Beamte der Reichiga-Werke Otto Szabor mit Frä. Aranka Reibnagel.

### Elternfreunde.

Die Gattin des Billeber Arztes Dr. Mikolaus Luttenui geb. Piesl seiner gebar ein gesundes Mädchen, welches in der Taufe den Namen Elise bekommen hat.

Umlich bewilligter Ausverkauf der landwirtschaftlichen Maschinenab-

### landwirtschaftl. Maschinenabteilung

## FRANZ MAGYARI

Dienenzuchtgeräte, Milchhallen-Einrichtungen, technische Artikel, ständig lagern. Arab., Str. B. Goldis No. 5.



bringt wieder eine Fülle von fesselnden Berichten und Bildern aus Natur und Leben, Heimat und Welt und damit Freude, Wissen, Unterhaltung in jedes Haus. Seine Leistungen sind unerreicht:

**12 Monatshefte und 4 Bücher im Jahr**

Bergnügungen / Künste

Alles für nur RM 1.-

im Vierteljahr. Verlangen Sie ein kostenloses Probeheft bei

Geschäftsstelle bei Kosmos, Postfach der Naturwissenschaften, Stuttgart



### Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgedromtes, Ringlager-Fahrrad. Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

**SIGISMUND HAMMER & SOHN**  
Arab., Bul. Reg. Ferdinand 27.  
Telefon 18-47.

**Die Vorzüge**  
**der Schnelldienste**  
Ruhige Fahrt  
Fahrtgeschwindigkeit  
Pünktlichkeit  
Passagierkomfort

**Regelmäßige Dienste**  
Nordamerika / Kanada  
Mittelamerika / Cuba-Mexico  
Ostasien  
Südamerika - Westküste  
Australien

**Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen**

**Hamburg-Münsterlin**  
S. A. H., Bucuresti, Gal. Victoria 34, Derrichtung: Reichsstraße Runkler, Arab., Bul. Regina Maria 24, Tel. 19-86.

### Gebirge — Strand — oder Land

\*) sind Reiseziele für die Ferien und das Wochenende. Dazu gehört natürlich die richtige Kleidung. Die Jacke und das Fäcken im sportlichen Streifenmuster, einfarbig oder im Trachtenstil in luftigen Farbzusammenstellungen und bunt bestickt sind für den Sommer das Gezieme. Eine reiche Auswahl für Sport, Reise, Wochenende und Haus in schönen Strick- und Häkelmustern finden Sie im Beyer-Band 378 „Jacken und Fäcken für Reise und Haus“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Genaue Anweisungen und naturgroße Schritte auf dem großen Arbeitsbogen machen Ihnen das Nacharbeiten leicht. Für 80 Bg. erhalten Sie das hübsche Heft in allen einschlägigen Geschäften.

### Preisfrage um Automobile

(Wer kennt die deutschen Wagen?)  
Parität-Plastiken der Minister. Die Preisfrage des Reichspreiswettbewerbs 1938. Reizvolle Frühlingsmode u. v. a. m. bringt in Ihrem reichhaltigen Märchen

**die neue Linie**  
RM. 1.- Beyer-Verlag Leipzig-Berlin

### Verschiedener Vortrag im Deutschen Hause.

Der für Dienstag, den 3. Mai im Deutschen Hause angesagt gewesene Vortrag der Dichterin Asta Subhaus wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

### Todesfall in Glogowah.

Wie uns aus Glogowah berichtet wird, starb dort der 75-jährige Michael Dumele nach längerem Leiden, betrauert von seiner Frau und seinem, schon lange Jahre in Amerika lebendem Sohne, Josef Dumele.



Jacob Matthias, Dolaz. Schweißapparate kann man bei den hiesigen Firmen „Electrotechnica Romana“, Strada General Grigorescu 5, weiter bei Alexander Ssetey Bulb. Reg. Ferdinand und bei Edmund Molnar, Str. Megandri 6 um den Preis von ca. Lei 2300 auswärts zu haben.

Mikolaus O., Offenka. Im Sinne unserer Verfassung gibt es überhaupt keine Robotpflicht und den Bürger kann man nur in folgenden drei Fällen zur Zwangsarbeit heranziehen: bei Feuerbrunst, Hochwasser und sonstiger Naturkatastrophe. — Derzeit besteht jedoch ein Ausnahmezustand, wodurch einige Punkte der Verfassung aufgehoben und durch Verordnungen ergänzt wurden. Die Arbeitspflicht bezieht sich nur auf alle Jünglinge von 16 Jahren aufwärts.

## Lustiges

### Der Glücksmacher.

Lehrerin: „Wir sollen immer freundlich zu allen Leuten sein und wenigstens einmal am Tage einen Menschen glücklich machen! Hast du zum Beispiel gestern jemand glücklich gemacht, Hans?“  
„Ja wohl, Fräulein! Ich war bei meiner Tante zu Besuch — und sie war sehr glücklich, als ich wieder ging!“

### In der Religionsstunde.

Pfarrer: „Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“  
Schülerin: „Bis zum Herbst!“  
Pfarrer: „Wie kommst du denn darauf?“  
Schülerin: „Na, eher waren doch die Äpfel nicht reif.“

### Billig davongekommen.

„Meine Frau hat mich um mein ganzes Vermögen gebracht!“  
„Und die meinige mich um meinen Verstand!“  
„Nun, da sind Sie ja noch billig davongekommen!“

Original Fabrikpreis! Von Lei

**2950**  
aufwärts.

Prima

## Fahrräder

Bis garantieren La Qualität  
In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.  
Idealwerke F. Schembra  
H. G. Medias.